

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Incarnation des Logos (Enfarkosis, wie sich Feuerbach in jenem Briefe an Hegel ausgedrückt hatte), die Realität der Vernunft ist die Welt, die Wirklichkeit, die Natur und die Menschheit. Es handle sich, die Sache bei Licht besehen, nicht um das Absolute, den absoluten Geist oder Gott und dessen Offenbarung im Bewußtsein des Menschen — dies seien lauter entia imaginaria —, sondern es handle sich um die Frage nach dem Wesen der Religion, um die Vergötterung der Welt durch das Bewußtsein des Menschen.

In der Religion verhalte sich der Mensch zu sich selbst, zu seinem eigenen Wesen, das er sich vergegenständliche als ein anderes, ihm jenseitiges. Der Gegenstand des Wesens ist das Wesen selbst: dieser Satz ist das Princip der ganzen feuerbach'schen Religionslehre. Daraus folgt, 1) daß eine unwillkürliche Selbsttäuschung oder Illusion den Grundcharakter aller Religion ausmacht; 2) daß sich das Wesen Gottes aus dem Wesen des Menschen erklärt, oder, wie Feuerbach sagt, „das Geheimniß der Theologie ist die Anthropologie“, daher sei der Standpunkt der Religion durchaus subjectiv, hülfsbedürftig und praktisch; 3) da in der Religion der Mensch sein eigenes Wesen als ein ihm fremdes, jenseitiges und entgegengesetztes, d. h. als Gott vorstellt, so liegt darin der menschenfeindliche Charakter der Religion, woraus die Menschenopfer und der Fanatismus mit allen seinen Uebeln hervorgeht.

Die Vergötterung der Natur und ihrer Mächte durch den Menschen macht das Wesen der Naturreligion, die Vergötterung des Menschen und der Mächte, worin sein Wesen oder seine Gattung besteht, macht das Wesen der christlichen Religion oder des Christenthums, weshalb das Grundthema dieser Religion der Gottmensch ist. Christologie ist religiöse Anthropologie. Die christliche Religion ist wahr, sofern sie das wirkliche Wesen des Menschen vorstellt oder vergegenständlicht; sie ist unwahr, sofern sie das Wesen des Menschen als ein anderes, jenseitiges, ihm entgegengesetztes, d. h. als Gott vorstellt oder vergegenständlicht. Anders ausgedrückt: sie ist wahr, sofern sie anthropologisch ist; unwahr dagegen, sofern sie theologisch ist. Daher behandelt Feuerbach in dem ersten Theil seines Werks „das wahre, d. i. anthropologische Wesen der Religion“ und im zweiten „das unwahre, d. i. theologische Wesen der Religion“. (Jener umfaßt neunzehn, dieser neun Capitel.)

Ich lasse Feuerbach selbst reden: „Die Religion ist das Verhalten